

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 14

Artikel: Einst!
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang

Zürich, 15. April 1950

Heft 14

EINST!

ADOLF FREY

Zergehn einst meine Erdentage,
So wehrt den Tränen und scheut die Klage!
Löst mich in der feurigen, lodernden Glut
Und streut meine Asche in ziehende Flut!
Aus funkelnden Zungen, aus sprühendem Brand
Eine singende, klingende Flamme
Aufsteig ich über das Heimatland.

Es blitzen die Strassen, die Wälder dehnen
Hoch überm See sich an schwellenden Lehnen:
Mit tausend Pulsen hämmert die Stadt,
Das Leben wird reich und wird nicht satt.
Weisstürmig flackert die Südfirnwand —
Eine singende, klingende Flamme
Hinschweb ich über dem Heimatland.

Wenn das Heervolk schreitet unter den Waffen
Und die Lüfte das rote Banner straffen,
Wenn feldwärts schüttert das schwarze Geschütz
Und die Schlacht aufzüngelt am Hügelrand —
Eine singende, klingende Flamme
Hinfahr ich über das Heimatland.

Am Steig umspült die felsigen Male
Der Abendschein und verrieselt im Tale;
Schon dämmert der Pfad, den ich mit ihr ging,
Und wo ich beseligt sie umfing,
Vernachten die zackigen Stauden am Strand —
Eine singende, klingende Flamme
Erlösch ich über dem Heimatland.